Redaktion, Druck und Verlag von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe

Stettiner Zeitung.

[Pr]eis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 295 Sonnabend, 16 Dezember 1871.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 14. Dezember.

Die 8. Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses wurde um 11¼ Uhr vom Präsidenten v. Forckenbeck eröffnet.

Die Kommission zur Vorberathung des Gesetzentwurfes, betreffend Befreiungen von der Klassensteuer und die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer ist gewählt.

Minister v. Mühler hat gegen den Abg. Parisius bekanntlich wegen dessen Artikel im Volksfreund das Strafverfahren beantragt; es ist Termin auf den 19. Dezember vor dem Kammergericht anberaumt und es ist nunmehr im Hause der Antrag gestellt worden, zu beschließen, daß dieser Termin aufgeschoben und hiervon der Staatsregierung Mittheilung gemacht werde.

Das Haus wird über diesen Antrag in die Schlußberathung eintreten.

Von den Abgeordneten Reichensperger und Mallinkrodt ist folgender Antrag eingebracht worden: Die Erwartung auszusprechen, 1) daß die Staatsregierung den Erlaß des Kultusministers vom 27. Juni 1871 an den Bischof von Ermeland aufheben, insbesondere 2) sofort anordnen werde, daß katholische Schüler, welche die Theilnahme an einem ihrer Konfession entsprechenden Religionsunterricht nachweisen, das Gymnasium zu Braunsberg benutzen können, ohne gezwungen zu sein, dem Religionsunterrichte eines aus dem Kirchenverbande ausgeschlossenen Religionslehrers beizuwohnen."

Dieser Antrag wird an die Unterrichtskommission zur Vorberathung überwiesen.

Ferner ist von den Abg. Elsner v. Gronow und v. Behr folgender Antrag eingebracht: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: Die Königliche Staatsregierung aufzufordern: Dem Landtage der Monarchie noch während der jetzigen Session eine Vorlage zu machen, durch welche die Gründnng eines landwirthschaftlichen Museums in Berlin gesichert wird, und zwar in solcher Ausdehnung, daß ein landwirthschaftliches Lehrinstitut in dem gedachten Museum entsprechende Räumlichkeiten erhält."

Der Antrag wird durch Schlußberathung erledigt werden.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung erhält das Wort der Kultusminister Dr. v. Mühler: Ich überreiche auf Allerhöchste Ermächtigung dem Hause einen Gesetzentwurf, betreffend die Beaufsichtigung des Unterrichts- und Erziehungswesens zur verfassungsmäßigen Beschlußfassung. Dieser Gesetzentwurf ist ein Vorläufer des allgemeinen Unterrichtsgesetzes, welches in der Thronrede in Aussicht gestellt ist. Das allgemeine Unterrichtsgesetz wird die Durchführung der Grundsätze, welche in Art. 20—24 der Verfassung niedergelegt sind, sichern, und die Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzentwurfs in sich aufnehmen. Mit Rücksicht auf das praktische Bedürfniß aber liegt der Staatsregierung daran, diesen speziellen Gesetzentwurf vorweg zur Berathung zu bringen. Der Inhalt ist ein kurzer; der Entwurf umfaßt 2 Paragraphen. — §. 1. lautet: „Die Aufsicht über alle öffentlichen und privaten Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten steht dem Staate zu. Demgemäß handeln alle mit dieser Aufsicht betrauten Beamten im Auftrage des Staates." §. 2 zieht einfach die Konsequenz aus diesem Grundsatz; er bestimmt: „Die Ernennung der Lokal- und Kreisschulinspektoren und die Abgrenzung ihrer Aufsichtsbezirke gebührt dem Staate allein. Der bisher vom Staate den Inspektoren der Volksschule ertheilte Auftrag ist, sofern sie das bisherige Amt als Ehrenamt verwalten, jeder Zeit widerruflich. Diejenigen Personen, welchen nach den bisherigen Vorschriften die Inspektion zugewiesen ist, sind verpflichtet, ihr Amt gegen etwaige Bezüge vom Staate fortzuführen. Alle entgegenstehenden Bestimmunge sind durch dieses Gesetz aufgehoben." — Nach der bisherigen Gesetzgebung ist das Amt des Kreisschulinspektors mit der Stellung des Superintendenten verknüpft gewesen. Das gegenwärtige Gesetz stellt dem Staate frei, in Anstellung dieser Aufsichtsbehörden unabhängig und nach selbstständigem Ermessen zu verfahren. Es ist nicht die Absicht, damit eine Trennung der Kirche und Schule zu vollziehen, vielmehr ist man nach wie vor der Ansicht, daß es dem Interesse der Schule am heilsamsten ist, wenn die Vereinigung der beiden Inspektionen in derselben Hand stattfinden kann, ohne das Interesse des Staates zu schädigen. Der Staat darf aber um der Verantwortlichkeit willen, die er in Bezug auf die Erziehung der Jugend hat, die Inspektion nicht abhängig machen von Zufälligkeiten, sondern muß sich Recht und Freiheit wahren, überall wo ein Bedürfniß ist, selbstständig eintreten zu können. Um die Durchführung des Gesetzes zu sichern, ist in den Etat des Kultusministertums die Position von 20,000 Thlr. aufgenommen. Es liegt der Staatsregierung daran, daß dieses Gesetz unverzüglich zur Berathung und Beschlußfassung komme, und ich stelle deshalb anheim, für die Beschlußfassung des hohen Hauses diejenige geschäftliche Behandlung zu wählen, die diesem Zweck am dienlichsten sein wird."

Der Entwurf wird zur Vorberathung im ganzen Hause gelangen.

Das Haus tritt in die Tagesordnung und hört zunächst den Bericht des Abg. Nasse Namens der Budgetkommission über den Entwurf eines fernerweiten Gesetzes, betreffend die Konsolidation preußischer Anleihen.

Minister Camphausen: Schon früher habe er gewünscht, einen Präklusivtermin für den Zeitpunkt anzuberaumen, wo die Papiere noch zu 95 zu haben waren. Mit der weiteren vorgeschlagenen Abkürzung auf den 15. statt auf den 31. Januar 1872 sei er gewiß einverstanden. Die Frage für den Kapitalmarkt in Deutschland hängt von der anderen Frage ab, ob der Frieden mit Frankreich ruhig durchgeführt wird. Sei dies der Fall, so gehe man einer Zinsermäßigung entgegen, deren zu gewaltsame Herabdrückung der Minister keineswegs wünscht, denn man müsse alle Adern des Verkehrs mit Kapital versehen und dieses nicht dazu drängen, im Auslande eine vortheilhaftere Anlage zu suchen.

Abg. Lasker: Erfülle Frankreich die Bedingungen, so werde keine Konversion der Schulden, sondern deren Tilgung eintreten müssen. Es sei aber keine gute Politik und der Beruhigung nicht dienlich, alle Finanzoperationen auf die Erfüllung jener Verpflichtungen zu basiren und diese Erfüllung so häufig zu erwähnen. Redner geht auf seine neulich gemachten Andeutungen und Reformvorschläge zurück, welche drei Jahre lang und bis zu dem Zeitpunkt, wo die französische Kontribution zur Zahlung gelangt sein wird, erwogen werden können. Dann werde der Staat die Mittel haben, alle Vorschläge des Redners auszuführen. Jetzt müsse man die Tilgung der Schulden zunächst ins Auge fassen. Die Regierung habe nur Gelder aus Staatsanleihen freizumachen, und dann würden sich diese Gelder den Gewerbszweigen und dem Grundbesitz von selbst zuwenden. Er bittet, die Vorschläge der Kommission, deren Berechtigung der Minister ja zugegeben habe, einstimmig anzunehmen.

Finanzminister Camphausen erklärt, daß er auf die Bemerkungen des Vorredners über die Steuerreform im Interesse der Zeitersparniß nicht noch einmal eingehen wolle. Wenn der Vorredner hervorgehoben habe, daß es nicht rathsam sei, allzu häufig an die Möglichkeit zu erinnern, daß der Friede mit Frankreich nicht vollständig zur Ausführung kommen könnte, so müsse er (der Minister) diesen Vorwurf, sofern ein solcher auch für ihn darin liegen solle, zurückweisen. Er habe nur einmal diesen Punkt berührt und dabei ausgesprochen, wie er zuversichtlich erwarte, daß der Friede zur Ausführung gelangen werde. Er sei heute auf diesen Punkt zurückgekommen, weil die Argumentation auf dieser Voraussetzung beruhe. Was die Maßregel selbst betreffe, so wolle er sie dem Hause nicht anpreisen; er sei leider nicht in der Lage, alle die Gründe aufzählen zu können, die er vielleicht nach einem Jahre anzuführen habe, und die dafür sprächen, so zu verfahren, wie es die Regierung beabsichtigt. Wenn der Vorredner gemeint habe, daß sich die ursprüngliche Auffassung aus der Vorlage nicht erkennen lasse, so mache er (der Minister) ihm gar keinen Vorwurf daraus, aber er erinnere daran, daß die Motive damit schließen, daß dem Landtage alljährlich Rechenschaft abgelegt werden solle. Ferner wolle er nur darauf verweisen, daß, wenn es ihm sehr am Herzen gelegen hätte, die Konsolidationsanleihe zu behalten, er nur die Gesetzvorlage, wonach 9 Millionen annullirt werden sollen, nicht hätte zu machen brauchen.

Die Diskussion wird geschlossen. Nach kurzen Bemerkungen des Referenten wird § 1 ohne Diskussion, unter Ablehnung des Antrages Behr (Termin am 1. Januar), nach den Vorschlägen der Kommission angenommen, der § 2 gestrichen, § 3 ebenfalls nach der von der Kommission beschlossenen Fassung angenommen und dann das ganze Gesetz in der beschlossenen Fassung genehmigt.

Abg. Nasse berichtet Namens der Budgetkommission über den Rechenschaftsbericht über die Ausführung des Konsolidationsgesetzes von 1869. Das Haus erklärt den Bericht für erledigt.

Minister Selchow überreicht 3 Entwürfe. Der erste betrifft das Deichwesen in Hannover und Schleswig-Holstein, er hat dem hannoverschen Landtage vorgelegen. Der Entwurf geht an die um 7 Mitglieder aus Schleswig-Holstein und Hannover verstärkte Agrar-Kommission. — Der zweite Entwurf betrifft die Forstablösungen in Hannover. Der Entwurf geht an dieselbe Kommission. — Der dritte Entwurf betrifft die Abänderung des hannöverschen Weiderechtsgesetzes. Auch dieser Entwurf geht an die verstärkte Agrakommission.

Das Haus genehmigt die Entwürfe wegen 1) Ablösung der Reallasten im Reg.-Bez. Wiesbaden; 2) die Abänderung rc. einiger Wahlbezirke und fährt in der Spezialdiskussion des Etats fort.

Die Etats werden ohne Diskussion erledigt. Schluß der Sitzung 1½ Uhr. Nächste Sitzung: Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Schlußberathung über den Antrag wegen Suspendirung der gegen den Abg. Parisius gerichteten strafrechtlichen Verfolgung, Etat (Forsten, Justizministerium.)

Deutschland.

** **Berlin**, 13. Dezember. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, in welcher die das starke Durchregnen im Gebäude betreffende Bemerkung des Abg. v. Rönne nahezu das Interessanteste war, wurde nur wenig Wichtiges verhandelt, da die Sitzung selbst eine kurze war. Die gestern schnell behandelte General-Debatte, bei Gelegenheit deren von 22 Rednern, die sich zum Worte gemeldet, nur deren 4 dasselbe schließlich ergriffen, ließ mehr wie die heutige Sitzung hoffen, daß die Berathung des Staatshaushaltsetats noch im Laufe dieses Jahres würde zu Ende geführt werden können; wenn aber sich eine Vertagung des Hauses am 22. d. M. auf längere Zeit wie nur die Feiertage bewahrheitet, dann dürfte sich jene Hoffnung kaum verwirklichen. — Betreffs der Finanzlage Preußens und der Steuererleichterung bringt heute die „Prov.-Corr." eine Reihe von Artikeln, an welche sich eine „Klassensteuer oder Zeitungssteuer" anreiht, in welchem das halboffizielle Organ in sehr energischen Wendungen hervorhebt, daß es der Regierung jedenfalls mehr darauf ankommen müßte, 5 Millionen Menschen eine Steuerleichterung zu gewähren, als die Presse von einer Abgabe zu befreien. — Durch das gegenseitige Benehmen der beiden „Staatsbürger-Zeitungen" steht hier ein großartiger Skandalprozeß bevor, in den auch der Preßfonds der Regierung hineingezogen worden ist. Aus bestimmtester Quelle können wir versichern, daß — im Gegensatze zu den Mittheilungen des Herrn Daubitz, Herrn Held aus dem Preßfonds nie eine pekuniäre Unterstützung zu Theil geworden ist. — Wir sind in der Lage, mitzutheilen, daß die Stätte, wo die falschen Fünfundzwanzig-Thaler-Darlehnsscheine gefertigt worden sind, in London (und nicht in Paris) zu suchen ist. Die Falschmünzerbande, welche dem Vernehmen nach der französischen und der amerikanischen Nation angehört, hat die Praxis beobachtet, ihre Fabrikate nicht in England, sondern in Frankreich umzusetzen. Es sind für etwa 12,500 Thaler der genannten Scheine in Umlauf gebracht. Von diesen haben 6000 Thlr. ihren Weg nach Deutschland gefunden, wo sie aber meistentheils ermittelt worden sind. Es scheint, als erlaubten die Gesetze den englischen Behörden nicht, gegen die Fälscher einzuschreiten, weil in England selbst die falschen Scheine nicht ausgegeben sind. Die französische Regierung soll es aber abgelehnt haben, die Auslieferung derjenigen Personen von dem englischen Gouvernement zu verlangen, welche in Frankreich die falschen Scheine in Umlauf gesetzt, also dort das Verbrechen des Betruges begangen haben. In Frankreich werden sich von den falschen Scheinen noch etwa 6500 Thlr. in Umlauf befinden.

Berlin, 14. Dezember. Eine aus Brieg in Schlesien an das Abgeordneten- und Herrenhaus gerichtete Petition geht dahin: „Der Landtag möge erwirken, daß der evangelischen Kirche in Preußen auf Grund hoher Verheißung und im Sinne der Verfassung eine ihrer Würde und ihren Bedürfnissen, sowie der Parität im Verhältniß zur römisch-katholischen Kirche entsprechende Dotation überwiesen und ihr insbesondere zunächst die Mittel zur Durchführung ihrer Selbstständigkeit bereit gestellt werden.

— Zur definitiven Beschlußfassung über die Ausführung der deutschen Küstenbefestigung ist bekanntlich gegenwärtig eine Kommission niedergesetzt worden und dürften in Betreff des Kostenpunktes, welcher hierbei möglicherweise in Betracht kommen mag, einige offizielle Angaben über die seit etwa 6 oder 8 Jahren in Ausführung begriffene englische Küstenbefestigung vielleicht nicht ohne Interesse erscheinen. Die sämmtlichen für England als unabweisbar nothwendig erkannten Küstenbefestigungen sind auf nahezu 12 Millionen Pfund oder etwa 84 Mill. Thaler veranschlagt worden. Es sind zu diesen Befestigungen außer den gewöhnlichen traversirten Bankbatterien aus Erde folgende Panzerwerke in Aussicht genommen worden: a) Sogenannte Eisenforts, welche eine Kasematt-Etage mit Panzer von 15—20 Zoll und an den Ecken befindliche Drehthürme besitzen. b) Granitforts mit 14 Fuß dicken Mauern und Panzerscharten von ungefähr gleicher Stärke wie die Eisenforts, und offene Schartenbatterien mit Eisenschildern von 13 Zoll Stärke. Bei den Eisenforts ist der einzelne Geschützstand zu 8000 Pfund oder etwa 50,000 Thlr. veranschlagt, der gepanzerte Drehthurm für 2 schwere Geschütze findet sich hingegen mit 20,000 Pfund oder 125,000 Thlr. angesetzt. Darüber, inwieweit deutscherseits der Eisenpanzer oder die Eisenbauten jedenfalls bei der Küstenbefestigung eine Anwendung finden werden, verlautet noch nichts, doch sollte nach früheren Nachrichten die Ausführung von Granitwerken grundsätzlich vermieden werden, wogegen vielleicht verdeckte Batterien mit Geschützen auf Versenkungslaffetten eine ausgiebige Anwendung finden möchten. Der Geschützstand für ein derartiges neunzölliges Geschütz mit seiner aus Beton und Erde ausgeführten Brustwehr und der ausgemauerten Versenkungsgrube findet sich in den englischen Bauausführungen mit 4440 Pfund oder etwa 26,000 Thlr. angegeben.

— Wie es heißt, soll der Protest der würtembergischen Großdeutschen gegen jene Interpretation der Versailler Verträge, der zufolge das Recht zur Aufhebung oder Modifizirung der in Versailles stipulirten „Reservatrechte" lediglich den betreffenden Regierungen zustehen soll, durch den „Bamberger Hof", die partikularistische Fraktion der baierischen Kammer, auch in die baierische Abgeordnetenkammer gebracht und damit zugleich ein letzter Versuch gemacht werden, den gemäßigten Theil der Partei zur Theilnahme an einem Mißtrauensvotum gegen das Ministerium heranzuziehen.

Aus Elsaß-Lothringen, 12. Dezember. Zu der in dem ersten Blatt der Sonntagsnummer der „Frankfurter Zeitung" befindlichen Korrespondenz aus Metz, welche meldet, daß am 6. d. M. daselbst ein preußischer Soldat auf einem Dienstwege von einem betrunkenen Elsässer erstochen worden sei, und die Details dieser Mordthat genau geschildert wurden, bemerkt die „Metz. Ztg.": An der ganzen Geschichte ist kein wahres Wort, denn weder auf dem Gouvernement, noch auf der Polizei oder Mairie, wo wir Erkundigungen einzogen, weiß man von ihr, und wenn die „Frankf. Z." diese Korrespondenz wirklich aus Metz hat, so ist ihr Korrespondent ein skandalsüchtiger, böswilliger Flausenmacher, der als Deutscher sich schämen sollte, derartige beunruhigende Geschichten in die Welt zu schicken.

Baden-Baden, 14. Dezember. Heute Morgen starb hierselbst an einer Herzlähmung der Königl. belgische General-Konsul, Herr C. D. v. Oppenfeld, Chef der Berliner Firma M. Oppenheim's Söhne.

München, 14. Dezember. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde von den Abgeordneten Schüttinger und Barth der Antrag eingebracht, daß die Vertreter Baierns im Bundesrathe in allen denjenigen Fällen, wo der Bundesrath über Aenderungen in der Kompetenz der Reichsverfassung oder der zu der letzteren gehörigen Zusätze oder solcher Vorschriften derselben beschließe, durch welche bestimmte Rechte Baierns der Gesammtheit der Bundesstaaten gegenüber festgestellt worden sind, an die Zustimmung des Landtages gebunden sein, jeden derartigen Abänderungsantrag bis zu erfolgter Zustimmung der baierischen Kammern ablehnen und nach dem Ministerverantwortlichkeits-Gesetze dafür haftbar sein sollen.

München, 14. Dezember. Die zweite Kammer hielt heute ihre erste Sitzung. Der Präsident theilte der Kammer mit, daß nach einer ihm aus Passau zugegangenen Nachricht der Abgeordnete Grell in der verwichenen Nacht an den Blattern gestorben sei.

Ausland.

Wien, 12. Dezember. Der neue ungarische Ministerpräsident Graf Lonyay weiß die Zeit zu benützen. Es ist ihm in kurzer Zeit gelungen, allenthalben Fuß zu fassen und das Regierungsschifflein wieder in ein ruhigeres Fahrwasser zu leiten, und zwar leichter und schneller, als man nach den hochgehenden Wogen hätte erwarten sollen, die dieser Personenwechsel in allen Kreisen Ungarns erregte. So glatt und eben, mindestens äußerlich geht in Pest Alles wieder im gewohnten Geleise, als sei gar nichts vorgefallen, immerhin ein Zeichen, daß eine feste und geschickte Hand die Zügel führt. Es glaubt nun zwar Niemand recht daran, daß die Reihe der Veränderungen im Schooße des ungarischen Ministeriums wirklich abgeschlossen ist; vielmehr erwartet oder besorgt, je nach dem Standpunkte, fast Jedermann, daß die jetzigen Inhaber der Portefeuilles dieselben nicht allzu lange behalten, sondern in kurzer Zeit neuen Männern Platz machen werden. Für den Augenblick indessen giebt man sich zufrieden, zumal man in den letzten Jahren einen ziemlich raschen Personenwechsel auf den Ministerfauteuils sich gewöhnt hat, die Spitzen der politischen Kreise und der Geschäftswelt von einem solchen Personenwechsel immer einige Vor-

theile für sich und ihre Interessen erhoffen, die große Menge aber ziemlich gleichgültig dareinsieht, da sie für die nächste Zukunft mindestens keinen Grund zu haben glaubt, viel Schlimmers oder merklich Besseres zu erwarten, ob die Minister bleiben oder gehen.

Wien, 14. Dezember. Nach den weiter bekannt gewordenen Landtagswahlen hat der oberösterreichische Großgrundbesitz verfassungstreu gewählt. In den mährischen Stadtbezirken haben die Verfassungstreuen 5 Sitze gewonnen.

Wien, 14. Dezember. Das Resultat der weiter bekannt gewordenen Landtagswahlen ist folgendes: Die mährischen Landgemeinden wählten vorwiegend Deklaranten, die oberösterreichischen Landgemeinden klerikal, die bukowinaer Landgemeinden regierungsfreundlich, die oberösterreichischen Stadtbezirke durchweg liberal.

Triest, 14. Dezember. Levantepost. Athen, 9. Dezember. Der König von Dänemark wird längere Zeit hier verweilen und mehrere Provinzen besuchen.

Constantinopel, 9. Dezember. Haidar Effendi, Expräfekt von Stambul, wurde zu zweijähriger, Hussein Pascha, der frühere Polizeiminister, und Emin Bey, ehemaliger Sekretär des Sultans, zu sechsjähriger Festungshaft verurtheilt.

Bern, 14. Dezember. In Betreff des Unterrichtswesens hat der Nationalrath folgenden Artikel zur Bundesverfassung beschlossen: Der Bund ist befugt eine Universität, eine polytechnische Schule und andere höhere Unterrichtsanstalten zu errichten.

Versailles, 12. Dezember. Vor dem dritten Kriegsgericht wurde gestern Lullier Mittheilung von der Umwandlung der über ihn verhängten Strafe gemacht. Lullier erschien in seiner alten Tracht, einem grauen Paletot und Reitstiefeln; während der Verlesung der Verfügung der Gnaden-Kommission, wonach die Todesstrafe für ihn in die Strafe lebenslänglicher Zwangsarbeit umgewandelt wird, war Lullier so zerstreut, daß er am Ende, wie aus einem Traume erwachend, fragte: „Und welche Strafe soll ich also bestehen?" Man wiederholte ihm: Lebenslängliche Zwangsarbeit, er verzog das Gesicht und ließ sich ohne weitere Bemerkung in seine Zelle zurückführen.

— Fürst Metternich ist gestern von Turin eingetroffen und wird noch im Laufe der Woche seine Abberufungsschreiben überreichen.

London, 12. Dezember. Der im Laufe des gestrigen Tages gehaltene Kabinetsrath, der erste, welcher stattfand seit die Krankheit des Thronerben den bedenklichen Charakter annahm, wird nicht ohne Grund mit dieser Krankheit und den möglichen Folgen derselben in Verbindung gebracht. Daß es sich um Gegenstände von Wichtigkeit handelte, ersieht man einfach schon aus dem Umstande, daß Lord Granville trotz der Gicht nach der Hauptstadt geeilt war. Der Minister war nicht im Stande das Zimmer zu verlassen und die Berathung des Kabinets mußte daher in seiner Wohnung stattfinden. Auf den allgemeinen Gang der Geschäfte würde ein Ereigniß wie das Ableben des Prinzen von Wales keinen unmittelbaren Einfluß üben. Der Prinz nimmt eben nur die Stellung eines Unterthans ein, und so zieht sein Hinscheiden aus dem Leben bei weitem nicht so große Umgestaltungen nach sich, wie eine Erledigung des Thrones. Selbst der Tod des Souveräns übrigens würde heute schon weniger Umwälzung verursachen als früher, da nach der neuen Reformakte die früher bei dieser Gelegenheit eintretende Auflösung des Parlaments wegfällt. Indessen würde das Parlament doch mancherlei Arbeiten vorzunehmen haben, wenn es unter der Trauer für den Verlust des Thronerben zusammentreten sollte. Zuerst würden die unvermeidlichen Kondolenzadressen an die Reihe kommen, und der nächste Gegenstand müßte die Regulirung der Verhältnisse für die Prinzessin von Wales und ihre Familie sein. Nicht nur müßte eine Regentschafts-Vorlage eingebracht werden, sondern eine Botschaft der Krone müßte über Erziehung rc. der unmündigen Kinder des Prinzen an das Parlament ergehen, worauf dann Vorschläge der Regierung gemacht und die Bewilligung der betreffenden Gelder von der Volksvertretung nachgesucht würde. — Die „Times", welche in einem Leitartikel diese Angelegenheiten im Vorübergehen erwägt, äußert sich dabei in einer Weise, die der allgemeinen Ansicht, es sei wenig oder gar keine Hoffnung auf das Aufkommen des Prinzen, volle Bestätigung leiht. Das leitende Blatt nimmt dabei Veranlassung auf ähnliche Fälle in früheren Zeiten hinzudeuten, um hervorzuheben, wie der heutige Thronerbe in vortheilhaftem Gegensatze zu den anderen Prinzen von Wales aus dem Hause Hannover sich von allen politischen Intriguen fern gehalten habe. Im übrigen wird die Meinung ausgesprochen, daß sein Tod für das heutige Kabinet eine günstige Diversion ergeben würde, weil das allgemeine Interesse plötzlich eine andere Richtung nähme, und in der allgemeinen Teilnahme und Trauer selbst die schwersten Sünden einer Administration einigermaßen milder beurtheilt würden.

Heute Morgen machten einige, angeblich offizielle Bulletins die Runde, in welchem der Zustand des Prinzen von Wales als hoffnungslos hingestellt und unter Andern von „anhaltendem Delirium" die Rede war. Obwohl sich nun auch herausstellt, daß diese Angaben nicht von den Aerzten in Sandringham herrühren, so ist die Lage doch immerhin trostlos genug. In Portsmouth ist Ordre eingetroffen, die Königl. Privatjacht „Victoria and Albert" reisefertig zu machen, um die Kronprinzessin von Deutschland hierher zu bringen.

Die hiesige deutsche Botschaft giebt den zwischen Berlin und Wien obwaltenden freundschaftlichen Beziehungen ihrerseits entsprechenden Ausdruck. Nachdem nämlich Graf Bernstorff dem scheidenden Grafen Apponyi ein glänzendes Abschiedsdiner gegeben, veranstaltete er am letzten Sonnabend ein nicht minder glänzendes Empfangsdiner für den Grafen Beust im deutschen Botschaftshotel. Der „Morning Post" zufolge hat das schon seit einiger im Umlaufe befindliche Gerücht sich verwirklicht und ist Graf Apponyi, der bisherige österreichische Botschafter am hiesigen Hofe, zum Nachfolger des Fürsten Metternich in Paris ernannt worden.

Paris, 12. Dezember. Die Kälte der letzten Tage hatte das Elend in Paris sehr gesteigert. Die Zahl der Personen, die durch die Einstellung der Schifffahrt, der Arbeiten an den Bauten rc. arbeitslos geworden sind, ist groß. Die nächtlichen Raubanfälle mehrten sich; sie wurden dadurch begünstigt, daß Paris jetzt sehr schlecht erleuchtet ist; viele Straßen sind nach Mitternacht sogar ganz ohne brennende Laternen. Dieses geschieht, weil die Stadt, welche die Schulden, die ihr das Kaiserreich hinterlassen hat, zu decken genöthigt ist, Ersparnisse machen muß. Aus dieser Rücksicht wurde auch der Schnee nicht aus den Straßen hinweggeräumt, wie dieses früher geschah. Eine solche Operation, die ungefähr 2 bis 3 Tage dauerte, kostete früher etwa eine Million; die Mehrausgabe, welche man sich dieses Mal erlaubt, übersteigt nicht 60,000 Franken, so daß nur äußerst wenig geschehen konnte. Viele Unglücksfälle ereigneten sich und eine Menge Personen, die gestürzt sind, mußten nach den Spitälern gebracht werden; auch sind mehrere Personen erfroren. Das Thauwetter hat die Lage der ärmeren Bevölkerung nun wieder gebessert.

London, 12. Dezember. Der Zustand des Prinzen von Wales ist noch immer ein sehr bedenklicher. Den neuesten Bulletins zufolge brachte der Prinz die letztverflossene Nacht wieder sehr rastlos und in beständigem Delirium zu und bis heute (Dienstag) Mittag hatte sich in seinem Zustande nicht das Mindeste gezeigt, was auf Besserung der Symptome schließen ließe. Man befürchtete jeden Augenblick das Schlimmste und nur der Umstand, daß der Patient den gefährlichen Symptomen der letzten Tage nicht erlegen ist, flößt einige Hoffnung ein, daß er die schwere und langwierige Krisis dennoch überstehen dürfte. „Daily News" wird von ihrem Spezialberichterstatter in Sandringham vom 11. d. Mts. Abends telegraphirt: „Während des Abends hat sich das schwere Röcheln des Prinzen, das den Morgen so ominis machte, nicht wiederholt, aber der Patient war ungewöhnlich rastlos und hatte nicht den mindesten Schlaf. Im Schlosse herrschte die größte Muthlosigkeit. Die Prinzessin von Wales kämpft mit merkwürdigem Muthe gegen Lässigkeit und Erschöpfung. Die Königin, die Nachmittags ausfuhr, hat das Krankenzimmer im Laufe des Abends häufig besucht. Die Aerzte in der Umgebung des Prinzen sind durch anhaltendes Wachen abgespannt. In allen wesentlichen Beziehungen bleibt die Situation unverändert. Auf der Staatswerfte von Portsmouth traf gestern der telegraphische Befehl ein, die Königliche Yacht „Victoria und Albert" segelfertig zu machen, um die Kronprinzessin von Preußen von Antwerpen nach England überzuführen. Im Publikum steigert sich die Aufregung mit jeder Stunde. Nie während des Krimkrieges oder des indischen Sepoy-Aufstandes wurden Nachrichten mit solch peinlicher Besorgniß gelesen und geprüft, wie die Bulletins über das Befinden des Prinzen. Das Mansion House und die Börse in der City, wo die Bulletins ausgehängt sind, werden während des ganzen Tages von Tausenden belagert, und Diejenigen, die so glücklich sind, das neueste Bulletin zu lesen, theilen dessen Inhalt bereitwillig der großen Masse mit. Das Befinden des Prinzen ist thatsächlich das Alles absorbirende Tagesgespräch nicht allein der Metropole, sondern in jeder Provinzialstadt. Allenthalben giebt sich die größte Sympathie für das Königliche Haus kund; aller Parteihaß ist für den Augenblick geschwunden und alle Partei-Kontroversen ruhen vorläufig. Der greise Sir Moses Montefiore hat den Oberrabbiner von Jerusalem auf telegraphischem Wege ersucht, in allen Synagogen im heiligen Lande Gebete für die Genesung des Prinzen von Wales und für die Gesundheit und das Glück der Königin und der Königlichen Familie veranstalten zu lassen.

Der „Western Daily-Expreß" erfährt, daß Lord Londesborough, in dessen Hause in Scarborough der Prinz von Wales sich seine Krankheit zugezogen haben soll, ernstlich erkrankt ist und man für sein Leben fürchtet.

London, 13. Dezember, Abends. Der Prinz von Wales hat den Nachmittag sehr unruhig zugebracht. Die gefährlichen Krankheits-Symptome dauern fort.

London, 13. Dezember. Nachrichten aus Ceylon zufolge hatten die Beobachtungen der am Dienstag stattgefundenen Sonnenfinsterniß den besten Erfolg. Das Wetter war prachtvoll.

London, 14. Dezember, Morgens 8 Uhr. Der Prinz von Wales hat während der vergangenen Nacht ruhig geschlafen. In der Schwere der Krankheits-Symptome ist eine merkliche Besserung eingetreten.

London, 14. Dezember. Prinz Ludwig von Hessen ist gestern Abend in Dover angekommen und begiebt sich von da nach Sandringham. — Die heutigen Morgenzeitungen sind zu der Erklärung ermächtigt, daß wegen des Zusammentretens des Parlaments noch keine Entschließung gefaßt sei.

— Die Bank von England hat den Diskont von $3\frac{1}{2}$ auf 3 pCt. herabgesetzt.

Provinzielles.

Stettin, 15. Dezember. In der gestrigen außerordentlichen General-Versammlung des „Baltischen Lloyd" erstattete Herr Konsul Quistorp Bericht über die Lage und bisherigen Resultate des Geschäfts; letztere bezeichnete er als ebenbürtig denen der älteren Schwesterunternehmungen. Nur die Ausfrachten von hier ließen noch zu wünschen übrig, und das liege darin, daß die binnenländischen Fabrikanten in einer Linie von zwei Schiffen keine Gewähr für die regelmäßige Beförderung ihrer Fabrikate erblickten. Einschließlich der jetzigen Rückfracht beider Schiffe von Newyork betrage die Brutto-Einnahme seit dem 30. Juni, also in einem halben Jahre, bei den gemachten fünf Fahrten rund 200,000 Thlr., wovon etwa 40 Prozent oder 80,000 Thlr. als Reingewinn übrig geblieben sein würden, wenn derselbe nicht durch die Kalamität mit dem Franklin um etwa 15,000 Thlr. verringert worden wäre. Hieraus dürfte sich nach genügenden Abschreibungen eine Dividende von ohngefähr 15 Prozent per Jahr ergeben. Eine Erhöhung des Aktien-Kapitals würde die Erbauung von weiteren drei noch größeren und schnelleren Dampfern ermöglichen Daraus würden der Gesellschaft folgende Vortheile erwachsen: 1) Die Innehaltung regelmäßiger 14tägiger Fahrten, wobei immer noch ein Reserveschiff zur Disposition bleibe, das in der günstigsten Geschäftsperiode Extrafahrten machen könne; 2) würden dadurch die allgemeinen Kosten relativ geringer, mithin der Gewinn größer; 3) werde man in Swinemünde noch ein Etablissement errichten können, das durch direkte Uebernahmen von Kohlen und ähnliche Vortheile eine weitere Erhöhung des Gewinnes in Aussicht stelle. Die außerordentlich günstige Lage Stettins sichere dem Unternehmen seinen vollen Antheil an dem Aufschwunge, den das transatlantische Geschäft jetzt nehme. Daß dieser vorhanden, beweise der Umstand, daß sämmtliche Werften Englands bis zum nächsten Herbst vollständig mit dem Bau eiserner Dampfer beschäftigt seien und daß die Zeichnungen für die neue Linie Hamburg-Brasilien das Siebzigfache des geforderten Betrages ergeben hätten. Unter diesen Umständen beantrage der Vorstand die Erhöhung des bisherigen Aktienkapitals (650,000 Thlr.) um 1,350,000 Thlr. in 13,500 Stammaktien à 1000 Thlr., die vom 1. Januar 1872 ab am Gewinn zu partizipiren hätten. Die Ausgabe derselben solle auf dem Wege öffentlicher Subskription erfolgen. Dieser Antrag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

— Nach der vom Ministerium für landwirthschaftliche Angelegenheiten aus 1639 Berichten erfolgten Zusammenstellung der diesjährigen Ernteerträge stellen sich dieselben in der Provinz Pommern wie folgt: Weizen $0_{,96}$, Roggen $0_{,85}$, Gerste $0_{,97}$, Hafer $1_{,08}$, Erbsen $1_{,05}$, Bohnen $0_{,84}$, Buchweizen $0_{,63}$, Kartoffeln $0_{,61}$, Rapps oder Rübsen $0_{,83}$, Zuckerrüben $1_{,05}$, andere Rüben und Kohlgewächse $0_{,76}$ Flachs $1_{,01}$, Taback $1_{,00}$, Wiesenheu in allen Schnitten $9_{,93}$, Klee in allen Schnitten $1_{,16}$, Lupinen $0_{,88}$. Strohertrag: Weizen $1_{,16}$, Roggen $1_{,05}$, Gerste $1_{,00}$, Hafer $1_{,08}$, Erbsen $1_{,10}$, Bohnen $0_{,85}$, Buchweizen $0_{,67}$, Raps oder Rübsen $0_{,67}$.

— Aus dem ersten Verzeichniß der beim Abgeordnetenhause eingegangenen Petitionen erwähnen wir die Petition des Vorstandes der lutherischen Immanuel-Synode, Pastor Diedrich in Zabel und Pastor Zöller in Wollin, in welcher der Erlaß eines Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der lutherischen Immanuel-Synode beantragt wird.

— Gestern Vormittag strandete die zur Brumm'schen Rhederei gehörige hiesige Brigg „Marie" bei dickem Wetter bei Ahlbeck, wurde, nachdem sie Kohlen geworfen hatte, indessen wieder flott und per Bugsirdampfer in Swinemünde eingebracht. Der Führer des Schiffes, Kapitän Steffen aus Wolgast, ist in der Nordsee ertrunken.

— Der Regierungsrath Fischer ist von der Königl. Regierung zu Danzig an die hiesige Königl. Regierung versetzt.

— Aus einer auf dem Grundstücke gr. Lastadie belegenen Remise wurden resp. am 10. d. M. Abends und in der Nacht zum 14. d. M. mittelst Einbruches mehrere Partieen Säcke, 244 Pfd. Blei, Kupfer und Roheisen gestohlen. Den eifrigen Bemühungen der Kriminalpolizei ist es bereits gestern gelungen, die Diebe in den Personen des Arbeiters Eduard Tews, seines 15jährigen Bruders, des Lackirerlehrlings Ferd. Tews und des bereits vielfach bestraften 17jährigen Arbeiters Wilhelm Krause sowie auch den Verbleib des von den Dieben bereits versilberten gestohlenen Gutes zu ermitteln und dieselben zur Haft zu bringen.

— Zwei mehrfach bestrafte obdachlose Subjekte, die Arbeiter Fr. Wilh. Gerloff und Carl Fr. Ferd. Fürstenberg betrieben in letzterer Zeit gemeinschaftlich den Diebstahl von Säcken, wo sie solche auf in der Stadt haltenden Fuhrwerken nur erlangen konnten und verkauften dieselben dann für wenige Groschen. Durch ihre gestrige Verhaftung ist ihnen der Gewerbebetrieb nun auf längere Zeit gelegt worden.

— Zu dem bevorstehenden Marine-Ersatz-Geschäft sind folgende Musterungs-Orte und Tage festgesetzt: Am 9. Januar 1872: Swinemünde für den Kreis Usedom-Wollin. Am 11. Januar: Cammin für die Kreise Cammin und Greifenberg. Am 13. Januar: Alt-Damm für die Kreise Greifenhagen, Naugard, Pyritz und Saatzig. Am 15. Januar: Stettin für den Kreis Randow und für die Stadt Stettin. Am 17. Januar: Ueckermünde für den Kreis Ueckermünde. Am 18. Januar: Anklam für die Kreise Anklam und Demmin. Der Termin zur Musterung der Seedienstpflichtigen des Kreises Regenwalde, welche sich in Colberg zu gestellen haben, steht noch nicht fest.

Treptow a. R., 12. Dezember. Dem Pastor prim. Euen und seiner Ehegattin ist in Veranlassung der am 10. d. M. stattgehabten Feier ihrer silbernen Hochzeit von J. M. der Königin-Wittwe die heilige Schrift als Andenken gewidmet worden.

Colberg, 13. Dezember. Am vergangenen Sonnabend ist die Colberger Deputation, bestehend aus dem Bürgermeister Haken, Syndikus Kuschke und A. Maager, nach Berlin abgereist, um für die Erbauung einer Eisenbahn von Belgard nach Posen, den weiteren Ausbau des Hafens, Verstärkung der Festung und für den Sitz eines Gerichtshofes in hiesiger Stadt an höchster Stelle vorstellig zu werden.

Theater-Nachrichten.

Stettin, 15. Dezember. (Stadttheater.) Es kann wohl gesagt werden, daß unsere Oper gegenwärtig seine Glanz-Epoche feiert. Die Aufführungen der verflossenen Tage haben genügend bewiesen, daß die unermüdlich strebsame Direktion Alles aufbietet, um das Institut zum Gipfelpunkt der wahren Kunst zu erheben. Margarethe von Gonnot und Meyerbeer's Afrikanerin waren die letzten Opern (der Vorstellung des Propheten konnten wir leider nicht beiwohnen), an deren Aufführung die stets nergelnde Kritik auch nicht die geringsten Ausstellungen hat machen können. Noch nie haben wir Margarethe mit so warmer Begeisterung, mit so hoher innerer Durchdrungenheit darstellen sehen, wie von Frau Robinson. Parallelisiren wir diese Partie mit der Rolle der Afrikanerin, so finden wir, daß die Charaktere derselben himmelweit unterschieden sind. Auch in dieser Rolle stand Frau Robinson auf dem Höhepunkt der Kunst, und hat wohl den Beweis geliefert, daß sie unter den Künstlerinnen ersten Ranges einen wohlverdienten Ehrenplatz einnimmt. Herr Robinson besitzt zwar keine Riesenstimmmittel, aber eine Stimme, die man mit „unverwüstlich" zu bezeichnen pflegt. Wir konnten dies aus der glänzenden Durchführung der Rolle des Velusow entnehmen; tausendhändige Beifallssalven des Auditoriums bewiesen ihm, wie sehr er durch Spiel und Gesang zu fesseln versteht. Herr Hagen entfaltete in der Rolle des Vasco de Gama seine wahrhaft unverwüstlichen Stimmmittel zum vollsten Glanze, mit jedem Akte gewann die Stimme an Fülle und Kraft; wohl selten leistet ein Tenorheros auf dem rein epischen Gebiete so Vorzügliches, als Herr Hagen. Mit Auszeichnung müssen wir den Darsteller der Rollen Mephisto und Don Predo, Herrn Aglitzky, und die des Don Alvar, Herrn Pohle nennen. Auch Frau Winter-Frey in der Rolle der Jucs, und Frl. Göttling (Siebel) wurden ihren Rollen gerecht.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 15. Dezember, Die Nationalbank setzte den Bankzinsfuß auf sechs herab.

London, 15. Dezember. Die Kraftlosigkeit des Prinzen von Wales ist groß, der allgemeine Zustand desselben aber viel günstiger.

Börsen-Berichte.

Stettin 15. Dezember. Wetter trübe und feucht. Wind SW. Barometer 28" 4'". Temperatur Morgens + 1 ° R. Mittags + 2 ° R.

Weizen wenig verändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität alter gelber geringer 68—72 Rt., besserer 73 bis 77 Rt., neuer gelber geringer 69—73 Rt., besserer 74—77 Rt., feiner 78—79 Rt., per Dezember $79\frac{1}{4}$, 79 Rt. bez., per Frühjahr $80\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Mai-Juni 81 Rt. bez.

Roggen fester, loco per 2000 Pfund nach Qualität alter geringer 50—52 Rt., neuer 53—54 Rt., feinster $54\frac{1}{2}$—55 Rt., per Dezember $54\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Januar-Februar $54\frac{1}{2}$, 55 Rt. bez. u. Br., per Frühjahr $55\frac{3}{4}$ Rt. bez., 56 Rt. Br., per Mai-Juni $56\frac{1}{4}$ Rt. Gd., $55\frac{3}{8}$ Br.

Gerste ohne Handel.

Hafer still, loco per 2000 Pfund nach Qualität 42 bis 45 Rt., per Frühjahr 46 Rt. Gd.

Erbsen still, loco per 2000 Pfund nach Qualität Futter- 48—49 Rt., Koch- 50—51 Rt., Frühjahr Futter- 52 Rt. Br. u. Gd.

Winterrübsen per 2000 Pfd. nach Qualität loco 115—$117\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Rüböl fest, per 200 Pfd. loco $27\frac{2}{3}$ Rt. Br., per Dezember 27, $27\frac{1}{8}$ Rt. bez. u. Br., per April-Mai 28 Rt. Br.

Spiritus fest, per 100 Liter a 100 Prozent loco ohne Faß 23 Rt. bez., kurze Lieferung ohne Faß $22\frac{11}{12}$ Rt. bez., per Dezember $22\frac{7}{8}$, $\frac{5}{6}$ Rt. bez. u. Br., per Dezember-Januar u. Januar-Februar $22\frac{17}{24}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez. u. Br., per Frühjahr $22\frac{11}{12}$, 23 Rt. bez., per Mai-Juni $23\frac{7}{24}$ Rt. bez., per Juni-Juli $23\frac{13}{24}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez.

Petroleum loco $6\frac{2}{3}$ Rt. bez., per Dezember $6\frac{2}{3}$ Rt. Br., $6\frac{1}{12}$ Rt. Gd., per Januar $6\frac{5}{8}$ Rt. bez., $6\frac{2}{3}$ Br., per Februar $6\frac{2}{3}$ Rt. bez.

Regulirungs-Preise: Weizen 79 Rt., Roggen $54\frac{1}{4}$ Rt., Rüböl 27 Rt., Spiritus $22\frac{5}{6}$ Rt.

Höchst beachtenswerth

für alle Diejenigen, welche geneigt sind auf eine solide und Erfolg versprechende Weise dem Glücke die Hand zu bieten, ist die im heutigen Blatte erschienene Annonce des Hauses **Bottenwieser & Co.** in Hamburg.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Nanni Heß mit dem Kürschnermstr Herrn Jul. Eichelgrün (Stettin—Tangermünde)
Geboren: Ein Sohn: Herrn A. Krüger (Stettin).
Gestorben: Pastor Herr Henike (Colberg) — Lehrer Herr Julius Lüttschwager (Colberg). — Herr Otto Rosenthal (Greifswald). — Herr Carl Pöpke (Wolgast). — Frau Mathilde Mundt geb. Krause (Stettin).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 17. Dezember, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Carus um 10½ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. Küper um 2 Uhr.
Herr Pastor Spohn um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 6 Uhr hält Herr Konsistorialrath Carus.
Dienstag, Abends 6 Uhr, Bibelstunde: Herr Konsistorialrath Carus

In der Jacobi-Kirche:
Herr Pastor Boysen um 10 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Steinmetz.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Superintendent Hasper um 9¾ Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper.

In der St. Lucas-Kirche.
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr
Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr.

Neu-Tornei in Salem.
Herr Prediger Pauli um 4½ Uhr.

Neu Tornei in Bethanien.
Herr Pastor Fischer um 10 Uhr.

In Grabow.
Herr Prediger Hübner um 10½ Uhr.

In Züllchow:
Herr Prediger Hoffmann um 10 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt
Vormittags 9½ Uhr u. Nachm. 2½ Uhr Lese-Gottesdienst.

Termine vom 18. bis incl. 23. Dezember.

In Subhastationssachen.

18. Kr.-Ger. Stargard. Bauerhof Nr. 1 in Pegelow des Paul Schirmer.
19. Kr.-Ger. Stettin. Das auf der Silberwiese hierselbst belegene Grundstück des Kaufmanns Leistner.
19. Kr.-Ger.-Comm. Pölitz. Grundstück Nr. 78 in Falkenwalde des Glasermeisters Aron Wolffberg.
20. Kr.-Ger.-Comm. Gollnow. Grundstück Nr. 113 in Langenhorst der verehelichten Kolonist Stewert, geb. Otto.
21. Kr.-Ger. Stettin. Das dem Kaufmann Rud. Ed. Krohn gehörige, auf der Unterwiek unter Nr. 3—5 belegene Grundstück.
Die im Randowschen Kreise belegenen Allodialgüter Ramin und Sonnenberg, sowie das Vorwerk Lorenzhof, dem Rittergutsbes. Hermann in Berlin gehörig.
21. Kr.-Ger.-Comm. Wollin. Das der Wittwe Brüske, geb. Beise, in Gemeinschaft mit dem Schlossermstr. Lehnert und den 4 Geschwistern Lehnert gehörige, daselbst sub Nr. 35 belegene halbe Haus nebst Garten.
23. Kr.-Ger Cammin Grundstück Brüderstraße 360 daselbst der verehelichten Eigenthümer Jahnz.

In Konkurssachen.

20. Kr.-Ger. Demmin. Erster Prüfungsterm. Kaufm. Herm. Davidsohn jun. daselbst.
21. Kr.-Ger. Neustettin. Erster Prüfungsterm. Rittergutsbesitzer Graf v. Kleist zu Juchow.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Die Zahlung der am 2. Januar k. J. fälligen Zinsen auf unsere Stammaktien gegen Einlösung des Zinsscheins Nr. 23 der III. Serie mit
4 Thlr für die Aktie à 200 Thlr und
2 Thlr für die Aktie à 100 Thlr
sowie die Zahlung der Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen I. Emission gegen Einlösung des Koupons Nr. 11 der IV. Serie und auf unsere Prioritäts-Obligationen IV. Emission gegen Einlösung des Koupons Nr. 20 der I. Serie erfolgt **hier bei unserer Hauptkasse, in Berlin bei unserer dortigen Billetkasse vom 2. Januar k. J. Vormittags ab.**

Den Zinsscheinen, sowie den Koupons muß bei der Präsentation eine mit Quittung, Namensunterschrift und Wohnungsangabe des Präsentanten versehene Nachweisung beigefügt werden, welche die Stückzahl, den Werth der Koupons, die Serie und die den Verfalltermin bezeichnende Nummer ergiebt.

In dem obigen Termine wird auf die Realisation der ausgeloosten und noch nicht eingelösten Prioritäts-Obligationen I. Emission Nr. 201, 356, 495, 594, 718, 1001, 1003, 1136, 1307, 1493, 1665, 1997, 2141, 2364, 2391. 2802 erfolgen.

Stettin, den 2. Dezember 1871.
Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

In einer an der Eisenbahn belegenen lebhaften Kreisstadt Vorpommerns, mit 12,000 Einwohnern, worin Gymnasium und Kriegsschule, ist eine mit dem besten Erfolg seit über 50 Jahren betriebene Gastwirthschaft, wegen Kränklichkeit und Altersschwäche der Besitzerin preiswürdig zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Bergisch-Märkische Eisenbahn
Für Militair-Anwärter.

Auf den Bureaus des Unterzeichneten können mehrere für den Bureaudienst geeignete civilversorgungsberechtigte Militairanwärter als Bureau-Assistenten gegen 25 Sgr. Diäten placirt werden. Bei genügenden Leistungen haben dieselben Aussicht demnächst als Betriebs-Sekretair mit 400 bis 600 Thlr angestellt zu werden und später event. zum Eisenbahn-Sekretair mit 600 bis 900 Thlr aufzurücken.

Qualificirte Bewerber wollen ihre Papiere einschließlich eines selbst verfaßten Lebenslaufs, mir einsenden
Witten, den 12. Dezember 1871.

Der Ober-Maschinenmeister.
Stambke.

Zu der in nächster Zeit beginnenden Ziehung der 1. Klasse der Königlich Preuß. Lotterie (der vortheilhaftesten für den Spieler) habe ich noch einige

1/2	1/4	1/8	1/16	1/32
8 Thlr	4 Thlr	2 Thlr	1 Thlr	15 Sgr

und 1/64 für die ganze Lotterie gültig mit 1 Thlr Alles nur auf gedruckten Antheilscheinen in bekannter Art abzulassen. Versendungen auch nach außerhalb gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.
Stettin.

G. A. Kaselow,
Comtoir: Mittwochstraße 11—12

¼ Million M. Crt.

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von M. Crt. 150,000 — 100,000 — 50,000 — 40,000 — 30,000 — 25,000 — **2 mal 20,000 — 3 mal 15,000 — 4 mal 12,000 — 1 mal 11,000 — 5 mal 10,000 — 5 mal 8000 — 7 mal 6000 — 21 mal 5000 — 4 mal 4000 — 36 mal 3000 — 102 mal 2000 — 206 mal 1000 — 256 mal 500** ꝛc. bietet in ihrer Gesammtheit die von der Hohen Regierung genehmigte und garantirte große Geldverloosung und kann die Betheiligung um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinn gezogen werden müssen.

Zu der schon am
20. Dezember d. J.
stattfindenden 1. Ziehung kosten:
Ganze Original-Loose Thlr. 2.
Halbe " " " 1.
Viertel " " " — 15 Sgr.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen u. Verloosungs-Pläne gratis beifügen; auch werden wir wie bisher bestrebt sein, durch pünktlichste Uebersendung der amtlichen Ziehungslisten, sowie durch sorgsamste Bedienung das Vertrauen unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da die Ziehung ganz nahe, so beliebe man sich mit Bestellungen baldigst vertrauensvoll zu wenden, an

Bottenwieser & Co.
Bank- u. Wechselgeschäft in Hamburg.

Weihnachtsbitte.

Auch in diesem Jahre wagen wir wieder die Bitte um **Weihnachtsgaben** auszusprechen. Wir wissen wohl daß die Opferwilligkeit in den letzten Zeiten beinahe über das Maaß angespannt worden. Aber der dringende Wunsch, auch diesmal unsern vielen Pflegebefohlenen, Kranken, Dienenden und kleinen Kindern die Freude der Weihnacht durch eine Gabe der Liebe zu bereiten, legt uns die herzliche Bitte um Unterstützung nahe, und das Vertrauen auf die bewährte Treue der Freunde unserer Anstalten läßt uns hoffen, keine Fehlbitte zu thun. — Möchte solches Vertrauen nicht getäuscht werden!

Unser Kassenführer, Herr Kaufmann **Wolfram**, Frauenstraße 20, ist zur Empfangnahme von Gaben bereit, ebenso die vorstehenden Schwestern in Bethanien und Ernestinenhof.

Die Vorstände der Diakonissen-Anstalt „Bethanien" und der Mädchenherberge „Ernestinenhof".

Bock-Auktion

in Hof Malchow bei Plau in Mecklenburg Schw.
den 6. Januar 1872, Vormittags 11 Uhr,
über **Zeitböcke** aus meiner **Kammwollheerde.**

Ernst Burgwedel.

Maschinenbauschule Technicum Mittweida

in Sachsen. — Beginn des nächsten Curses im Januar. Vorbereitungsunterricht frei. Prospekte gratis.

Bücher zu wohlfeilen Preisen.

Kurstrasse 51, Gsellius'sche Buchhandlung in Berlin, Kurstrasse 51.

Oeser. — Brief an eine Jungfrau über Aesthetik mit Kupfern, feinster Prachtband, statt 3⅓ für 2½ Thlr **Auerbach, Barfüssle**, illustr Prachtausgabe, Prachtband, statt 4⅔ für 3 Thlr **Heyden** Wort der Frau, illustr. Prachtband 1½ Thlr **Polko, Dichtergrüsse illustr.** Prachtband 1⅓ Thlr **Hogarth's Werke mit Erklärungen** von Lichtenberg 3 Thlr **Scheffels Ekkehard** Prachtausg. fein gebd., statt 4½ für 2 Thlr **Andersen Werke** statt 8 für 4 Thlr **Bulwers Romane** 17 Bände schön gebd. statt 17 für 8 Thlr **Grube, Charakterbilder** aus der Geschichte u. Sage, 3 Bde. eleg. gebd. mit Titelkupfern statt 3½ für 2⅓ Thlr desselben geographische Charakterbilder 3 Bde. eleg. geb. statt 4½ für 3 Thlr **Oeser's Weltgeschichte** für das weibl. Geschlecht, 3 Bände mit Kupfern, eleg. geb., statt 3½ für 2⅓ **Masius Naturstudien**, eleg gebd. statt 2⅔ für 1⅓ Thlr Deutsche Märchen, erz. von Moritz Hartmann, illustr. von **Gust. Doré**. Prachtband für 3½ Thlr **Hauff's Märchen**, illstr. Prachtausgabe, Prachtband 3⅓ Thlr **Boz (Dickens)** Romane, schön gebd. statt 20 für 12 Thlr **Marryats** sämmtliche Romane 20 Bände statt 16 für 8 Thlr **Schillers** sämmtl. Werke, schön gebd., für 1, 1½, 2⅚ Thlr u. s. w. **Göthe's** sämmtl. Werke, schön gebd 3⅔, 5 und 9 Thlr Auswahl in 4 Bde. 1⅝ Thlr **Lessings** Werke, eleg. geb. zu ⅚, 1 5/11, 2½ Thlr **Körner's** Werke geb. zu ½, 7/12 u. ⅔ Thlr **Hauff's** Werke zu 7/12, 11/12, 1½ Thlr **Becker's** Weltgeschichte in 20 Bde. (bis auf die neueste Zeit fortgeführt) 20 Bde. gebd. zu 12 Thlr **Brockhaus.** Conversations-Lexikon 15 Bde. schön gebd. 21 Thlr **Pierer's** Universal-Lexikon 19 Bde. schön gebd. 24 Thlr **Petermann**, das Pflanzenreich, mit 282 col. Tafeln, schön gebunden, statt 25 für 15 Thlr **Kiepert Hand-Atlas** 1871, gebunden. zu 6 u. 14 Thlr **Stieler's** Hand-Atlas Ausgabe in 31 Karten 5⅚ Thlr in 63 Karten 9 11/12 Thlr in 84, Karten, 13½ Thlr **Globen**, 5" Durchmesser ⅚ Thlr 7" 1⅔ Thlr, 9" 3 Thlr, 12" 4⅚ Thlr. **Grosse Auswahl** von **Prachtwerken in Kupferstich** u. Farbendruck. namentlich die Compos. von **A. Schröder, H. Stilke, J. Buddenbrock, Kaulbach, Preller, Genelli, Hildebrand etc. Dresdener-Gallerie** mit 135 Stahlstichen, 13 Thlr **Münchener Gallerie**, 126 Stahlstiche, 12½ Thlr **Berliner Museum**, 99 Stahlstiche 10½ Thlr **Wiener Gallerie** 121 Stahlstiche 15 Thlr **Goethe-Gallerie** 13 Thlr **Schiller-Gallerie** 13 Thlr **Lessings-Gallerie** 9 Thlr **Nibelungenlied** v. **Marbach** illustrit von Bendemann, Prachtband statt 10 für 5 Thlr **Text von Lassberg**, statt 10 für 4 Thlr

Grösstes Lager von den Werken sämmtlicher Dichter in einfachen und reich verzierten Einbänden. Alle guten Jugendschriften. — Preise notorisch sehr wohlfeil. — Unser soeben ausgegebener Weihnachts-Catalog enthält auf 192 Seiten eine Zusammenstellung von Werken aus allen Wissenschaften, welche sich zu Festgeschenken ganz besonders eignen und steht derselbe auf Wunsch gratis und franko zu Diensten.

Wegen häufiger Verwechselung unserer Firma mit der im Nebenhause befindlichen, bitten genau auf die Hausnummer zu achten.

Das Paedagogium Ostrowo bei Filehne.

Eine zu Entlassungs-Prüfungen berechtigte Lehr-Erziehungs-Anstalt fördert Zöglinge von Septima bis Prima (Gymnasium wie Realschule) und ist berechtigt das Qualifications-Zeugniss zum einj. Dienst, wie auch das Reifezeugniss für Prima auszustellen. Ueberaltete und zurückgebliebene Zöglinge werden in Special-Lehrkursen, à 12 Mitgl., schneller gefördert, und junge Leute, die sich einst dem Militairstande widmen wollen, finden hier den geeignetsten Ort, das dazu erforderliche Primaner-Zeugniss, und die Reife zum Fähnrichs-Examen in kürzester Zeit sich zu erwerben. Näheres die Prospecte. Nächste Aufnahmetermine Januar und April.

Kein unerwünschter Kindersegen

von **Dr. Wilde.**
Berlin, im Verlage des Verfassers.
Versiegelt zu beziehen gegen Postnachnahme von 1 Thlr. 10 Sgr. durch H. Hoffmann in Hamburg, A. B. C.-Strasse 28.

Im Verlage der **C. G. Lüderitz'schen Verlagsbuchhandlung Carl Habel in Berlin, 25 Schönebergerstraße,** erscheint, zu beziehen durch jede Buchhandlung:

Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge,
herausgegeben von
R. Virchow & Fr. v. Holtzendorff.

VI. Serie. — Jahrgang 1871.
Heft 121—144 umfassend.

Im Abonnement jedes Heft nur 5 Sgr.

Von dieser VI Serie sind bereits erschienen: Heft 121. **Carl Twesten**, die Zeit Ludwig XIV 6 Sgr. 122. Prof. **Dr. C. Möbius**, das Thierleben am Boden der deutschen Ost- und Nordsee. 6 Sgr. 123. Prof. **Dr. Schmoller**, Ueber die Resultate der Bevölkerungs- u. Moralstatistik 6 Sgr. 124 **Friedrich von Hellwald**, Sebastian Cabot 7½ Sgr. **Dr. Fr. Kapp.** Ueber Auswanderung 7½ Sgr. 126. Prof. **Karsten**, Maaß und Gewicht 6 Sgr. 127. Prof. **Dr. Ad. Wagner**, Die Veränderungen der Karte von Europa 6 Sgr. 128. Prof. **G. Hermann Mayer**, Zürich Stimm- und Sprachbilder 6 Sgr. 129. Prof. **Dr. Lefmann**, Reform der deutschen Rechtschreibung 6 Sgr. 130. **Dr. A. Magnus**, Ueber die Gestalt des Gehörorgans bei Thieren und Menschen 6 Sgr. 131. **Dr. Ebers**, Ueber das hieroglyphische Schriftsystem. Mit Holzschnitten 7½ Sgr. 132. **F. Bessel**, Die Beweisung für die Bewegung der Erde 6 Sgr. 133. Prof. **R. Bergau**, Das Ordenshaupthaus Marienburg in Preußen. 134. **Dr. Jensen**, Träumen und Denken 6 Sgr. 135. Prof. **Dr. Ernst Martin**, Goethe in Straßburg. 6 Sgr. 136 Prof. **Dr. F. Zirkel**, Die Umwandlungs-Prozesse im Mineralreich. 6 Sgr. 137. Prof. **Dr. Diestel**, Die Sündfluth und die Fluthsagen des Alterthums 6 Sgr.

Es werden noch erscheinen:
Prof. **Hoppe-Seyler**, Ueber die Quellen der Lebenskräfte, Prof. **Dr. J. Hüber**, Das Verhältniß der Deutschen Philosophie zur nationalen Erhebung, **Mensinga**, Alte und neue Astrologie Prof. **Dr. Kreyssig**, Ueber Realismus und Realschulwesen, **Dr. G. Behrendt**, Geognostische Blicke in Altpreußens Urzeit, Prof. **J. C. Meyer**, Arthur Schopenhauer, Prof. **Dr. v. Holtzendorff**, das Eroberungsrecht.

Die früher erschienenen Serien 1 bis 5 sind nach wie vor komplet zum Preise von à 4 Thr. zu beziehen, und dürften sich ganz besonders zu
Weihnachtsgeschenken
eignen.
Jede Buchhandlung nimmt Bestellungen an.

Von jetzt ab bis zum Ende des Monats Februar 1872 finden unbemittelte Personen zur Abwartung ihrer Entbindung im Königlichen Hebeammen-Institut unentgeldliche Aufnahme, können aber auch in ihren Wohnungen unentgeldlich entbunden werden, wenn sie sich dieserhalb im Institute melden.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:
Bowlen,
Blumenvasen,
Salatschaalen,
Obstschaalen
Rauchgarnituren,
Goldfischhalter,
Liqueursätze,
Bowlenkannen,
Kuchenteller,
Cabarets,
Caffeeservices,
Mokkatassen,
Cristall-, Wein- und Wassergläser ꝛc. ꝛc.
zu den billigsten Preisen.

Ferd. Winguth,
Breitestraße 6

Zu nützlichen
Weihnachts-Geschenken
empfehle
Regenschirme
in **Köper** von 15 Sgr., **Alpacca u. Zanella** 8- u. 12theilig, von 25 Sgr., **Seide**, 8, 12 u. 16theilig von 2 Thlr an, **Regenschirme** in schwerster Seide u. Doppelstoffen, schwarz-pence, braun-pence ꝛc. mit Patent-, Stahl- u. Fischbein-Gestellen in elegantester Ausstattung, Kinder-Regenschirme, Puppenschirme u. Kinder-Sonnenschirme zu äußerst billigen Preisen.
Reparaturen u. Bezüge schnell, sauber und billig in der
Schirm-Fabrik
von
Gustav Franke, untere Schulzenstr. 28, im Hause der Eichstädt'schen Brauerei.

Ofener Bitterwasser
aus der Hunyadi-János-Quelle in Ofen bei
C. A. Schneider,
Roßmarkt- u. Louisenstr.-Ecke.

Stadt-Theater.

Sonnabend. Der Wilderer. Drama in 5 Akten